

Razanac – Geschichten aus der Geschichte für Kinder von 6 bis 12 Jahren



Deutsch

Dieses Buch wurde geschrieben, um Kindern die spannende Geschichte und die besondere Natur der Region Ražanac näherzubringen. Die Erzählungen verbinden wahre historische Begebenheiten mit Fantasie und Abenteuer. So lernen junge Leser spielerisch die Vergangenheit kennen – und entdecken, dass Mut, Zusammenhalt und Klugheit zeitlos sind.

Kroatisch

Ova je knjiga napisana kako bi djeci približila uzbudljivu povijest i jedinstvenu prirodu regije Ražanac. Priče spajaju stvarne povijesne događaje s maštom i avanturom. Tako mladi čitatelji na zabavan način upoznaju prošlost – i otkrivaju da su hrabrost, zajedništvo i mudrost bezvremenski.

Englisch

This book was created to bring the exciting history and unique nature of the Ražanac region closer to children. The stories blend true historical events with imagination and adventure, allowing young readers to discover the past in a playful way – and to learn that courage, unity, and wisdom are timeless.

Schwedisch

Den här boken är skriven för att ge barn en närmare förståelse av den spännande historien och den unika naturen i Ražanac-regionen. Berättelserna blandar verkliga historiska händelser med fantasi och äventyr, så att unga läsare på ett lekfullt sätt kan upptäcka det förflutna – och förstå att mod, gemenskap och klokhet är tidlösa.

Inhalt	
Deutsch.....	3
Baba Nidička und der geheime Tunnel	3
Die Bienen von Ljubač	4
Das verschwundene Salzfass	5
Der Piratenhut im Brunnen.....	6
Titel: Die Honigfalle am Velebit-Kanal.....	7
Kroatisch.....	8
Baka Nidička i tajni tunel	8
Pčele iz Ljubača	9
Naslov: Nestala bačva soli	10
Piratov šešir u bunaru	11
Englisch	12
Baba Nidička and the Secret Tunnel.....	12
Title: The Bees of Ljubač.....	13
The Missing Salt Barrel	14
The Pirate Hat in the Well	15
Schwedisch	16
Farmor Nidička och den hemliga tunneln	16
Bina i Ljubač.....	17
Den försvunna salttunnan	18
Piratthatten i brunn	19
Bonus: Die Nacht der lautlosen Boote	20

Deutsch

Baba Nidička und der geheime Tunnel

Es war eine stille, mondbeschienene Nacht in Ražanac. Die 10-jährige Mara konnte nicht schlafen. Draußen hörte sie seltsame Geräusche. Sie schlich zum Fenster und entdeckte Lichter auf dem Meer – türkische Schiffe! Die Dorfbewohner hatten Angst, denn die Türken waren bekannt dafür, Dörfer zu überfallen.



Mara rannte zu ihrer Großmutter Baba Nidička, die schon viele Gefahren überstanden hatte. *„Keine Sorge, Kind“, flüsterte Baba Nidička. „Wir haben einen Plan.“* Sie führte Mara und die anderen Dorfkinder zu einem vergessenen Tunnel unter der Kaštelina-Burg. *„Hier haben wir früher Vorräte versteckt – und heute werden wir Nachrichten schmuggeln!“*

Die Kinder krochen durch den dunklen Tunnel, bis sie die Verteidiger der Burg erreichten. Sie übergaben Brot und wichtige Botschaften: *„Haltet durch! Hilfe kommt aus Zadar!“*

Am nächsten Morgen waren die Türken verschwunden – dank des Mutes der Kinder und der Klugheit von Baba Nidička.

Mara und die anderen Kinder hatten Angst, aber Baba Nidička beruhigte sie: *„Mut ist nicht die Abwesenheit von Angst, sondern die Kraft, trotz der Angst zu handeln.“* Die Kinder verstanden, dass sie trotz ihrer Jugend etwas Wichtiges tun konnten.

Als sie im Tunnel waren, hörten sie die Stimmen der türkischen Soldaten, die nach ihnen suchten. Mara flüsterte den anderen Kindern zu, still zu sein. Sie krochen langsam und vorsichtig weiter, bis sie endlich die Verteidiger der Burg erreichten. Diese waren überrascht und erleichtert, die Kinder zu sehen, und nahmen die Botschaften und Vorräte dankbar entgegen.

Die Kinder kehrten sicher ins Dorf zurück und erhielten großen Respekt und Bewunderung von allen Dorfbewohnern. Baba Nidička war besonders stolz auf Mara und sagte: *„Du hast heute gezeigt, dass du wahrer Mut besitzt.“*

Am nächsten Morgen fehlte von den türkischen Schiffen jede Spur. Die Dorfbewohner feierten die Kinder als Helden und waren erleichtert, dass sie dank ihrer Tapferkeit und Baba Nidičkas Weisheit sicher waren.

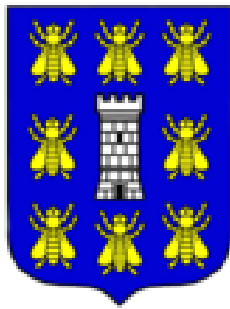
Kernbotschaft: *Mut heißt, auch als Kind Verantwortung zu übernehmen.*

Die Bienen von Ljubač

Der 9-jährige Mate liebte seine Bienen. Jeden Tag beobachtete er, wie sie fleißig Honig sammelten. Doch eines Tages waren sie ungewöhnlich unruhig – sie sumzten laut und flogen in alle Richtungen.

„Da stimmt etwas nicht!“, dachte Mate. In dieser Nacht schlich er sich zum Bienenstock und sah Schatten am Weg – Piraten! Sie wollten ins Dorf schleichen, um Vorräte zu stehlen.

Mate hatte eine Idee: Er öffnete heimlich die Bienenstöcke. Die Bienen schwärmten aus und vertrieben die Piraten mit ihren Stichen! Die Dorfbewohner wurden geweckt und konnten die Eindringlinge vertreiben.



Mate hatte schon immer eine besondere Verbindung zu seinen Bienen. Er kannte jede Biene beim Namen und verstand ihre Verhaltensweisen. Als er bemerkte, dass sie unruhig waren, wusste er sofort, dass etwas nicht stimmte.

In dieser Nacht, als er die Schatten der Piraten am Weg sah, zitterte er vor Angst. Doch er wusste, dass er handeln musste, um sein Dorf zu schützen. Vorsichtig öffnete er die Bienenstöcke, und die Bienen taten den Rest. Sie schwärmten aus und griffen die Piraten an, die vor

Schmerz und Überraschung flohen.

Die Dorfbewohner wurden von dem Lärm geweckt und eilten herbei, um die Piraten endgültig zu vertreiben. Sie waren stolz auf Mate und seine kluge Idee. Von diesem Tag an wurde Mate als kleiner Held des Dorfes angesehen, und seine Bienen wurden noch mehr geschätzt und geschützt.

Kernbotschaft: *Cleverness kann stärker sein als Waffen.*

Das verschwundene Salzfass

Ana, die Tochter eines Salzhändlers, half ihrem Vater immer beim Zählen der Salzfüßer. Doch eines Tages fehlte eines! „*Das ist unser wichtigstes Fass!*“, jammerte ihr Vater. „*Ohne Salz können wir nicht handeln!*“

Ana folgte kleinen Spuren zum alten Olivenhain und fand dort einen verletzten Jungen aus dem Nachbardorf. Er hatte das Fass versteckt, um seiner hungernden Familie zu helfen. Ana überlegte: „*Wir können ihm helfen, ohne dass er bestraft wird!*“

Sie sprach mit ihrem Vater, und gemeinsam fanden sie eine Lösung: Der Junge durfte ein paar Säcke Salz behalten, und im Gegenzug half er beim Transport.



Ana war immer sehr verantwortungsbewusst und half ihrem Vater oft bei der Arbeit. Sie wusste, wie wichtig das Salz für ihre Familie und das Dorf war. Als sie die kleinen Spuren zum alten Olivenhain folgte, war sie entschlossen, das Geheimnis des verschwundenen Fasses zu lüften.

Als sie den verletzten Jungen fand, hatte sie Mitleid mit ihm. Sie verstand, dass seine Familie dringend Hilfe brauchte. Ana sprach mit ihrem Vater und erklärte die Situation. Zusammen

beschlossen sie, dem Jungen zu helfen.

Der Junge, dessen Name Ivan war, war sehr dankbar für die Hilfe. Er versprach, hart zu arbeiten, um das Salz zurückzuzahlen. Mit der Zeit wurde Ivan ein wichtiger Helfer für Ana und ihren Vater. Er lernte viel über den Salzhandel und wurde schließlich ein Teil der Gemeinschaft in Ražanac.

Durch diese Erfahrung lernte Ana, dass Mitgefühl und Verständnis oft die besten Lösungen bringen. Sie war stolz darauf, dass sie ihrem Vater geholfen hatte, eine faire und gerechte Lösung zu finden.

Kernbotschaft: *Barmherzigkeit und Gerechtigkeit gehören zusammen.*

Der Piratenhut im Brunnen

Nach einem nächtlichen Piratenüberfall fanden die Kinder Luka, Ivana und Petar am Dorfbrunnen einen schwarzen Dreispitz. „*Der gehört bestimmt zu den Piraten!*“, flüsterte Luka.

Sie folgten einer Spur durch die engen Gassen, in den Olivenhain und hinunter zum Strand. Dort entdeckten sie einen versteckten Piraten – doch er war kein Räuber, sondern ein Gesandter, der vor seinen eigenen Leuten geflohen war.



Die Kinder halfen ihm, sich zu verstecken, bis ein Schiff aus Zadar kam, um ihn in Sicherheit zu bringen.

Luka, Ivana und Petar waren die besten Freunde im Dorf. Sie waren immer zusammen und erlebten viele Abenteuer. Als sie den schwarzen Dreispitz am Brunnen fanden, waren sie sofort neugierig. Wer hatte den Hut verloren? War der Pirat noch in der Nähe?

Sie beschlossen, der Spur zu folgen, die vom Brunnen wegführte. Die Spur führte sie durch die engen Gassen des Dorfes, vorbei an den Häusern ihrer Nachbarn, durch den Olivenhain und schließlich hinunter zum Strand. Dort fanden sie einen Mann, der sich hinter einem Felsen versteckt hielt.

Zunächst hatten die Kinder Angst, aber als sie näher kamen, bemerkten sie, dass der Mann verletzt war. Er erzählte ihnen, dass er ein Gesandter war, der vor seinen eigenen Leuten fliehen musste, weil er wichtige Informationen hatte, die ihn in Gefahr brachten.

Die Kinder beschlossen, ihm zu helfen. Sie brachten ihm Wasser und Essen und versteckten ihn in einer Höhle am Strand, bis ein Schiff aus Zadar kam, um ihn in Sicherheit zu bringen. Die Kinder waren stolz darauf, einem Menschen in Not geholfen zu haben, und sie lernten, dass nicht alles so ist, wie es auf den ersten Blick scheint.

Kernbotschaft: *Nicht alles ist, wie es scheint.*

Titel: Die Honigfalle am Velebit-Kanal

Osmanische Kundschafter wollten die Lage der Burg ausspionieren. Die Kinder des Dorfes hatten eine Idee: Sie stellten am Strand „Geschenke“ hin – Körbe mit Honig, Feigen und Brot.

Als die Kundschafter die Körbe fanden, aßen sie gierig – doch der Honig war extra klebrig! Während sie versuchten, sich zu befreien, alarmierten die Kinder die Dorfbewohner, die die Spione vertreiben konnten.

Die Kinder des Dorfes waren immer auf der Hut, wenn es um die Sicherheit ihres Dorfes ging. Sie hatten schon oft gehört, wie die Erwachsenen über die Bedrohung durch osmanische Kundschafter sprachen. Als sie erfuhren, dass diese versuchten, die Lage der Burg auszuspionieren, beschlossen sie, etwas zu unternehmen.

Sie sammelten Honig, Feigen und Brot und füllten damit Körbe, die sie am Strand platzierten, wo die Kundschafter vermutlich vorbeikommen würden. Die Kinder versteckten sich in der Nähe und warteten.

Es dauerte nicht lange, bis die Kundschafter die Körbe fanden. Hungrig und neugierig öffneten sie die Körbe und begannen zu essen. Doch der Honig war so klebrig, dass sie sich nicht mehr befreien konnten. Ihre Hände und Gesichter waren voller Honig, und sie konnten sich kaum bewegen.

In diesem Moment alarmierten die Kinder die Dorfbewohner, die schnell herbeieilten und die Spione vertreiben konnten. Die Kinder wurden für ihre Klugheit und ihren Mut gelobt. Sie hatten nicht nur ihr Dorf geschützt, sondern auch gezeigt, wie wichtig Teamarbeit und Zusammenhalt sind.

Kroatisch

Baka Nidička i tajni tunel

U tihoj, mjesечеvoj noći u Ražanacu, desetogodišnja Mara nije mogla spavati. Čula je čudne zvukove vani. Prijala se do prozora i ugledala svjetla na moru – turski brodovi! Seljani su se bojali jer su Turci bili poznati po napadanju na sela.



Mara je otrčala svojoj baki Nidički, koja je već preživjela mnoge opasnosti. „*Nemoj se brinuti, djevojčice*“, šapnula je baka Nidička. „*Imamo plan.*“ Odvela je Maru i drugu djecu iz sela do zaboravljenog tunela ispod tvrđave Kaštelina. „*Ovdje smo nekad skrivali zalihe – a danas ćemo prokrjumariti poruke!*“

Djeca su puzala kroz mračni tunel dok nisu stigla do branitelja tvrđave. Predala su im kruh i važne poruke: „*Izdržite! Pomoć dolazi iz Zadra!*“

Sljedećeg jutra Turci su nestali – zahvaljujući hrabrosti djece i pameti bake Nidičke.

Mara i druga djeca bili su uplašeni, ali ih je baka Nidička smirila: „*Hrabrost nije odsustvo straha, već*

snaga da djelujemo usprkos strahu.“ Djeca su shvatila da mogu učiniti nešto važno, unatoč svojoj mladosti.

Dok su bili u tunelu, čuli su glasove turskih vojnika koji su ih tražili. Mara je šapnula ostaloj djeci da budu mirni. Polako i oprezno puzali su dalje sve dok konačno nisu stigli do branitelja tvrđave. Ovi su bili iznenađeni i olakšani vidjevši djecu te su zahvalno primili poruke i zalihe.

Djeca su se sigurno vratila u selo i dobila veliko priznanje i divljenje od svih seljana. Baka Nidička bila je posebno ponosna na Maru i rekla je: „*Pokazala si danas da posjeduješ istinski hrabrost.*“

Sljedećeg jutra nije bilo ni traga od turskih brodova. Seljani su slavili djecu kao heroje i bili su olakšani što su, zahvaljujući njihovoj hrabrosti i mudrosti bake Nidičke, bili sigurni.

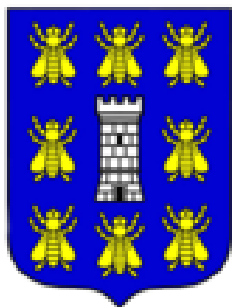
Poruka: *Hrabrost znači preuzimati odgovornost, čak i kao dijete.*

Pčele iz Ljubača

Devetogodišnji Mate volio je svoje pčele. Svaki dan je promatrao kako marljivo skupljaju med. Ali jednog dana bile su neobično uzrujane – glasno su žujale i letjele u svim smjerovima.

„Nešto nije u redu!“, pomislio je Mate. Te noći se prikrao do košnice i ugledao sjene na putu – pirati! Htjeli su se ušuljati u selo da ukradu zalihe.

Mateu je pala ideja: Potajno je otvorio košnice. Pčele su izletjele i otjerale pirate svojim ubodima! Seljani su se probudili i uspjeli otjerati napadače.



Mate je uvijek imao posebnu vezu sa svojim pčelama. Poznao je svaku pčelu po imenu i razumio je njihovo ponašanje. Kad je primijetio da su uznemirene, znao je da nešto nije u redu.

Te noći, kada je ugledao sjene pirata na putu, treperio je od straha. Ali znao je da mora djelovati kako bi zaštitio svoje selo. Pažljivo je otvorio košnice, a pčele su uradile ostatak. Izletjele su i napale pirate, koji su pobjegli od boli i iznenađenja.

Seljani su se probudili od buke i požurili da konačno otjeraju pirate. Bili su ponosni na Matea i njegovu pametnu ideju. Od tog dana, Mate je bio mali heroj sela, a njegove pčele su bile još više cijenjene i zaštićene.

Poruka: *Pamet može biti jača od oružja*

Naslov: Nestala bačva soli

Ana, kći trgovca soli, uvijek je pomagala ocu pri brojanju bačvi soli. Ali jednog dana jedna je nestala! „*To je naša najvažnija bačva!*“, tužio je njen otac. „*Bez soli ne možemo trgovati!*“

Ana je pratila male tragove do starog maslinika i tamo pronašla ozlijeđenog dječaka iz susjednog sela. Bio je sakrio bačvu da pomogne gladnoj obitelji. Ana je razmišljala: „*Možemo mu pomoći bez da bude kažnjen!*“



Otišla je ocu, i zajedno su pronašli rješenje: Dječak je smio zadržati nekoliko vreća soli, a zauzvrat je pomagao pri transportu.

Ana je uvijek bila vrlo odgovorna i često je pomagala ocu u poslu. Znalo je koliko je sol važna za njenu obitelj i selo. Kada je pratila male tragove do starog maslinika, bila je odlučna otkriti tajnu nestale bačve.

Kada je pronašla ozlijeđenog dječaka, osjetila je sažaljenje prema njemu. Razumjela je da njegova obitelj hitno treba pomoć. Ana je razgovarala s ocem i objasnila situaciju. Zajedno su odlučili pomoći dječaku.

Dječak, čije ime je bilo Ivan, bio je jako zahvalan na pomoći. Obećao je da će teško raditi kako bi vratio sol. S vremenom je Ivan postao važan pomoćnik Ani i njenom ocu. Naučio je puno o trgovini soli i na kraju postao dio zajednice u Ražanacu.

Kroz ovo iskustvo, Ana je naučila da su sažaljenje i razumijevanje često najbolja rješenja. Bila je ponosna što je pomogla svom ocu pronaći pravedno i pošteno rješenje.

Piratov šešir u bunaru

Nakon noćnog piratskog napada, djeca Luka, Ivana i Petar pronašla su kod selačkog bunara crni trokuti šešir. „*Sigurno pripada piratima!*“, šapnuo je Luka.

Pratili su tragove kroz uske ulice, maslinik i nizbrdo do plaže. Tamo su pronašli skrivenog pirata – ali on nije bio pljačkaš, već glasnik koji je pobjegao od svojih ljudi.



Djeca su mu pomogla sakriti se dok nije stigao brod iz Zadra da ga odvede na sigurno.

Luka, Ivana i Petar bili su najbolji prijatelji u selu. Uvijek su bili zajedno i doživljavali mnoge pustolovine. Kada su pronašli crni trokuti šešir kod bunara, odmah su bili znatiželjni. Tko je izgubio šešir? Je li pirat još u blizini?

Odlučili su slijediti tragove koji su vodili od bunara. Tragovi su ih vodili kroz uske ulice sela, pored kuća njihovih susjeda, kroz maslinik i napokon do plaže. Ondje su pronašli čovjeka koji se skrivao iza stijene.

Ispva su djeca bila uplašena, ali kad su mu se približili, uočili su da je čovjek ozlijeđen. Ispričao im je da je glasnik koji je morao pobjeći od svojih ljudi jer je imao važne informacije koje su ga stavile u opasnost.

Djeca su odlučila pomoći mu. Donijeli su mu vode i hrane te ga sakrili u pećini na plaži dok nije stigao brod iz Zadra da ga odvede na sigurno. Djeca su bila ponosna što su pomogla čovjeku u nevolji i naučila da nije sve ono što izgleda na prvi pogled.

Poruka: *Nije sve ono što izgleda.*

Englisch

Baba Nidička and the Secret Tunnel

On a quiet, moonlit night in Ražanac, 10-year-old Mara couldn't sleep because she heard strange noises outside. She tiptoed to the window and saw lights on the sea—Turkish ships! The villagers were afraid because the Turks were known for raiding villages.



Mara ran to her grandmother Baba Nidička, who had survived many dangers. „Don't worry, child,“ whispered Baba Nidička. „We have a plan.“ She led Mara and the other village children to a forgotten tunnel beneath Kaštelina Castle. „We used to hide supplies here—and today, we'll smuggle messages!“

The children crawled through the dark tunnel until they reached the castle defenders. They handed over bread and important messages: „Hold on! Help is coming from Zadar!“

The next morning, the Turks were gone—thanks to the bravery of the children and the cleverness of Baba Nidička.

Mara and the other children were scared, but Baba Nidička reassured them: *“Courage isn't the absence of fear, but the strength to act despite fear.”* The children realized that they could do something important despite their young age.

As they were in the tunnel, they heard the voices of Turkish soldiers searching for them. Mara whispered to the other children to stay silent. They crawled slowly and carefully until they finally reached the castle defenders. These defenders were surprised and relieved to see the children and gratefully accepted the messages and supplies.

The children returned safely to the village and received great respect and admiration from all the villagers. Baba Nidička was especially proud of Mara and said, *“You've shown today that you possess true courage.”*

The next morning, there was no trace of the Turkish ships. The villagers celebrated the children as heroes and were relieved that they were safe thanks to their bravery and Baba Nidička's wisdom.

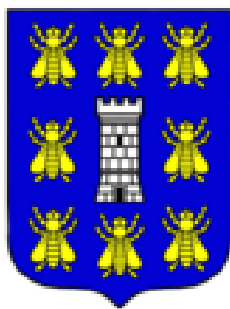
Core Message: *Courage means taking responsibility, even as a child.*

Title: The Bees of Ljubač

Nine-year-old Mate loved his bees. Every day, he watched them busily collect honey. But one day, they were unusually restless—buzzing loudly and flying in all directions.

„Something’s wrong!“, thought Mate. That night, he sneaked to the beehive and saw shadows on the path—pirates! They were trying to sneak into the village to steal supplies.

Mate had an idea: He quietly opened the beehives. The bees swarmed out and drove the pirates away with their stings! The villagers woke up and managed to chase off the intruders.



Mate had always had a special connection with his bees. He knew each bee by name and understood their behaviors. When he noticed they were restless, he knew right away that something was wrong.

That night, when he saw the shadows of the pirates on the path, he trembled with fear. But he knew he had to act to protect his village. Carefully, he opened the beehives, and the bees did the rest. They swarmed out and attacked the pirates, who fled in pain and surprise.

The villagers woke up from the noise and rushed to finally drive away the pirates. They were proud of Mate and his clever idea. From that day

on, Mate was seen as a little hero of the village, and his bees were even more appreciated and protected.

Core Message: *Cleverness can be stronger than weapons.*

The Missing Salt Barrel

Ana, the daughter of a salt merchant, always helped her father count the salt barrels. But one day, one was missing! „*That's our most important barrel!*“, her father groaned. „*Without salt, we can't trade!*“

Ana followed small tracks to the old olive grove and found an injured boy from a neighboring village. He had hidden the barrel to help his starving family. Ana thought: „*We can help him without punishing him!*“

She talked to her father, and together they found a solution: The boy was allowed to keep a few sacks of salt, and in return, he helped with transport.

Ana was always very responsible and often helped her father with his work. She knew how important salt was for her family and the village. When she followed the small tracks to the old olive grove, she was determined to uncover the mystery of the missing barrel.

When she found the injured boy, she felt compassion for him. She understood that his family desperately needed help. Ana talked to her father and explained the situation. Together, they decided to help the boy.

The boy, whose name was Ivan, was very grateful for the help. He promised to work hard to repay the salt. Over time, Ivan became an important helper to Ana and her father. He learned a lot about the salt trade and eventually became part of the community in Ražanac.

Through this experience, Ana learned that compassion and understanding often bring the best solutions. She was proud that she had helped her father find a fair and just resolution.

Core Message: *Mercy and justice go together.*

The Pirate Hat in the Well

After a nighttime pirate raid, the children Luka, Ivana, and Petar found a black tricorn hat by the village well. „*It must belong to the pirates!*“, whispered Luka.

They followed a trail through the narrow alleys, the olive grove, and down to the beach. There, they discovered a hidden pirate—but he wasn't a raider, just a messenger who had fled from his own men.

The children helped him hide until a ship from Zadar arrived to take him to safety.



Luka, Ivana, and Petar were the best of friends in the village. They were always together and experienced many adventures. When they found the black tricorn hat by the well, they were immediately curious. Who had lost the hat? Was the pirate still nearby?

They decided to follow the trail leading away from the well. The trail led them through the narrow alleys of the village, past the houses of their neighbors, through the olive grove, and finally down to the beach. There they found a man hiding behind a rock.

At first, the children were scared, but as they got closer, they noticed that the man was injured. He told them that he was a messenger who had to flee from his own men because he had important information that put him in

danger.

The children decided to help him. They brought him water and food and hid him in a cave on the beach until a ship from Zadar arrived to take him to safety. The children were proud that they had helped a person in need, and they learned that not everything is as it seems at first glance.

Core Message: *Not everything is as it seems.*

Schwedisch

Farmor Nidička och den hemliga tunneln

Det var en tyst, månbelyst natt i Ražanac. Den tioåriga Mara kunde inte sova, för utanför hörde hon konstiga ljud. Hon smög till fönstret och såg ljus på havet – turkiska skepp! Byborna var rädda, för turkarna var kända för att överfalla byar.



Mara sprang till sin farmor Nidička, som redan överlevt många faror. „*Oroa dig inte, barn*“, viskade farmor Nidička. „*Vi har en plan*.“ Hon ledde Mara och de andra bybarnen till en glömd tunnel under Kaštelina-borgen. „*Här gömde vi förr förnödigheter – och idag ska vi smugla meddelanden!*“

Barnen kröp genom den mörka tunneln tills de nådde borgens försvarare. De överlämnade bröd och viktiga meddelanden: „*Håll ut! Hjälp kommer från Zadar!*“

Nästa morgon var turkarna borta – tack vare barnens mod och farmor Nidičkas klokhet.

Mara och de andra barnen var rädda, men farmor Nidička lugnade dem: „*Mod är inte frånvaron av*

rädsla, utan styrkan att handla trots rädsla.“ Barnen insåg att de kunde göra något viktigt trots sin ungdom.

Medan de var i tunneln hörde de turkiska soldaters röster som letade efter dem. Mara viskade till de andra barnen att vara tysta. De kröp långsamt och försiktigt tills de slutligen nådde borgens försvarare. Dessa var överraskade och lättade över att se barnen och tog tacksamt emot meddelandena och förnödigheterna.

Barnen återvände säkert till byn och fick stort respekt och beundran av alla bybor. Farmor Nidička var särskilt stolt över Mara och sa: „*Du har visat idag att du besitter sann mod.*“

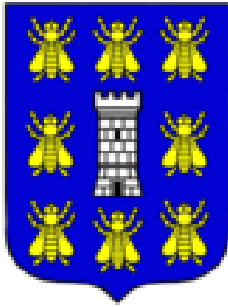
Nästa morgon fanns det inget spår av de turkiska skeppen. Byborna firade barnen som hjältar och var lättade över att de var säkra tack vare barnens mod och farmor Nidičkas visdom.

Kärnbudskap: *Mod innebär att ta ansvar, även som barn.*

Bina i Ljubač

Den nioårige Mate älskade sina bin. Varje dag observerade han hur de flitigt samlade honung. Men en dag var de ovanligt oroliga – de surrade högt och flög åt alla håll.

„Något är fel!“, tänkte Mate. Den natten smög han sig till bikupan och såg skuggor på vägen – pirater! De försökte smyga sig in i byn för att stjäla förnödigheter.



Mate fick en idé: Han öppnade tyst bikuporna. Bina svärmade ut och drev bort piraterna med sina stick! Byborna vaknade och lyckades jaga bort inkräktarna.

Mate hade alltid haft en speciell koppling till sina bin. Han kände varje bi vid namn och förstod deras beteenden. När han märkte att de var oroliga, visste han genast att något var fel.

Den natten, när han såg skuggorna av piraterna på vägen, skakade han av rädsla. Men han visste att han måste handla för att skydda sin by. Försiktigt öppnade han bikuporna, och bina gjorde resten. De svärmade ut och attackerade piraterna, som flydde av smärta och förvåning.

Byborna vaknade av oväsendet och skyndade sig för att slutligen driva bort piraterna. De var stolta över Mate och hans kluva idé. Från den dagen sågs Mate som en liten hjälte i byn, och hans bin blev ännu mer uppskattade och skyddade.

Kärnbudskap: *Klughet kan vara starkare än vapen.*

Den försvunna salttunnan

Ana, dottern till en saltköpman, hjälpte alltid sin pappa att räkna saltfat. Men en dag saknades ett! „*Det är vårt viktiga fat!*“, klagade hennes pappa. „*Utan salt kan vi inte handla!*“

Ana följde små spår till den gamla olivlunden och hittade där en skadad pojke från grannbyn. Han hade gömt fatet för att hjälpa sin hungrande familj. Ana tänkte: „*Vi kan hjälpa honom utan att han blir bestraffad!*“

Hon pratade med sin pappa, och tillsammans hittade de en lösning: Pojken fick behålla några säckar salt, och i utbyte hjälpte han till med transporten.



Ana var alltid mycket ansvarsfull och hjälpte ofta sin pappa med hans arbete. Hon visste hur viktigt salt var för hennes familj och byn. När hon följde de små spåren till den gamla olivlunden var hon beslutsam att lösa mystiken med det försvunna fatet.

När hon hittade den skadade pojken kände hon medlidande med honom. Hon förstod att hans familj desperat behövde hjälp. Ana pratade med sin pappa och förklarade situationen. Tillsammans bestämde de sig för att hjälpa pojken.

Pojken, vars namn var Ivan, var mycket tacksam för hjälpen. Han lovade att arbeta hårt för att betala tillbaka saltet. Med tiden blev Ivan en viktig hjälpreda åt Ana och hennes pappa. Han lärde sig mycket om salthandel och blev så småningom en del av gemenskapen i Ražanac.

Genom denna upplevelse lärde sig Ana att medkänsla och förståelse ofta ger de bästa lösningarna. Hon var stolt över att hon hade hjälpt sin pappa att hitta en rättvis och rättvis lösning.

Kärnbudskap: *Barmhärtighet och rättvisa hör ihop.*

Piratthatten i brunn

Efter en piratattack på natten hittade barnen Luka, Ivana och Petar en svart tresidig hatt vid bybrunnen. „*Den måste tillhöra piraterna!*“, viskade Luka.

De följde en ledtråd genom de smala gränderna, olivlunden och ner till stranden. Där upptäckte de en gömd pirat – men han var ingen rövare, utan en sändebud som flytt från sina egna män.



Barnen hjälpte honom att gömma sig tills ett skepp från Zadar kom för att föra honom i säkerhet.

Luka, Ivana och Petar var bästa vänner i byn. De var alltid tillsammans och upplevde många äventyr. När de hittade den svarta tresidiga hatten vid brunnen, blev de omedelbart nyfikna. Vem hade tappat hatten? Var piraten fortfarande i närheten?

De bestämde sig för att följa ledtråden som ledde bort från brunnen. Ledtråden ledde dem genom de smala gränderna i byn, förbi grannarnas hus, genom olivlunden och slutligen ner till stranden. Där hittade de en man som gömde sig bakom en sten.

Till en början var barnen rädda, men när de kom närmare märkte de att mannen var skadad. Han berättade för dem att han var ett sändebud som hade varit tvungen att fly från sina egna män eftersom han hade viktig information som satte honom i fara.

Barnen bestämde sig för att hjälpa honom. De tog med vatten och mat till honom och gömde honom i en grotta på stranden tills ett skepp från Zadar kom för att föra honom i säkerhet. Barnen var stolta över att de hade hjälpt en person i nöd, och de lärde sig att inte allt är som det verkar vid första anblicken.

Kärnbudskap: *Allt är inte som det ser ut.*

Bonus: Die Nacht der lautlosen Boote

(Vorlesegeschichte für Kinder ab 6 Jahren)



Der Mond hing wie eine dünne silberne Sichel über dem Velebit-Kanal. Das Meer war so still, dass man jeden Atemzug hören konnte. Kein Wind, kein Plätschern – nur das leise Zirpen der Grillen irgendwo hinter den Olivenbäumen.

Am Hafen von Ražanac saß Luka, der alte Fischer, auf seiner umgedrehten Holzkiste. Neben ihm stand ein kleiner Eimer, darin eine Harzlampe – sein treuer Begleiter in vielen Nächten. Luka hatte schon alles gesehen: Stürme, Piraten, riesige Fische, sogar Delfine, die ihm Gesellschaft geleistet hatten. Aber so eine Nacht... so eine Nacht hatte er noch nie erlebt.

Er wollte gerade seinen Mantel enger um sich ziehen, da bemerkte er etwas. Ganz weit draußen auf dem Wasser bewegte sich ein dunkler Fleck. Nein – nicht einer, gleich mehrere. Schatten, die lautlos glitten.

Luka runzelte die Stirn. Er kannte das Geräusch von Ruderblättern im Wasser, aber hier... war nichts. Kein Klatschen, kein Knarren, nur ein unheimliches Schweigen.

Er beugte sich vor, spähte über das Wasser. Da erkannte er sie: flache Boote, die langsam auf Ražanac zusteuerten. Die Männer darin hatten Stofflappen um ihre Ruder gebunden – so glitten sie fast unsichtbar, lautlos, wie Geister übers Meer.

Luka wusste sofort, was das bedeutete. Diese Männer waren keine Fischer. „Osmanische Späher“, flüsterte er. „Sie wollen die Burg auskundschaften... vielleicht sogar heimlich ins Dorf.“

Sein Herz pochte. Er war alt – kämpfen konnte er nicht mehr. Aber er konnte denken. Und denken konnte er schneller als jeder junge Soldat.

Er griff seine kleine Harzlampe. „Wenn sie lautlos kommen, muss ich das Meer laut machen“, murmelte er. Er nahm einen dicken Tropfen flüssiges Harz, zündete ihn an und ließ ihn ins Wasser fallen.

Plopp.

Das Harz brannte wie ein goldener Stern auf der Wasseroberfläche. Dann noch ein Tropfen. Und noch einer. Bald tanzten viele kleine Lichtpunkte über den schwarzen Wellen, als hätte jemand den Himmel ins Meer geschüttet.

Die Männer in den Booten hielten inne. Sie flüsterten miteinander. In der Stille hörte Luka ein nervöses „Hajde!“, dann das Klappern von Rudern, die fallen gelassen wurden. Die Boote drehten ab – zu spät. Die Strömung trieb sie direkt auf die Küste zu.

Noch bevor sie das Ufer erreichten, stürmten Männer aus den Schatten – die Patrouille der Kaštelina-Burg. Ohne Kampf, ohne Lärm, wurden die Eindringlinge gestellt.

Luka blieb sitzen, die Lampe in der Hand, bis die Boote wieder fortgeschleppt wurden. Sein Herz beruhigte sich langsam. Über dem Meer dämmerte der Morgen, und der erste Sonnenstrahl traf die Burgmauern.

Am nächsten Tag sprach das ganze Dorf nur von „der Nacht der lautlosen Boote“. Die Kinder spielten am Hafen und banden Tücher um ihre Holzruder, um Luka nachzumachen. Und er? Er saß wieder auf seiner Holzkiste, lächelte in seinen Bart und dachte:

„Manchmal gewinnt nicht der Stärkste, sondern der, der als Erster eine Idee hat.“

Ende